

15.00 – 15.30

Eleonora Ringler-Pascu (Temeswar): *Odysseus, ein Verbrecher?*

Zu Christoph Ransmayrs Dramatisierung des

Homerschen Heldenepos

15.30 – 16.00 Kaffeepause

Moderation: Dana Pfeiferova

16.00 – 16.30

Fatima Naqvi (New Jersey): Die kosmische Dimension:

Christoph Ransmayr "übersetzt" Anselm Kiefer

16.30 – 17.00

Karl Katschthaler (Debrecen): Musik als

Supplement der Narration? Zum Verhältnis von Literatur

und experimenteller Musik am Beispiel *Damen und Herren*

unter Wasser von Christoph Ransmayr und Franz

Hautzinger

Schlussdiskussion

Organisiert vom Lehrstuhl für österreichische Literatur

und Kultur der Universität Szeged,

unterstützt von der Stiftung für die Szegeder Germanistik,

vom Österreichischen Kulturforum Budapest

und vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Österreichs

Der Lehrstuhl für österreichische Literatur und Kultur der

Universität Szeged feiert im

akademischen Jahr 2013/2014 sein 20. Jubiläumsjahr. Der

Lehrstuhl wurde 1993 gegründet – mit der ehrenhaften

Aufgabe, österreichische Literatur und Kultur in Szeged zu

forschen, zu lehren und landesweit zu vermitteln. In den

letzten zwanzig Jahren ist der Lehrstuhl auch eine Plattform

ungarischer Autoren, Literaturwissenschaftler und Übersetzer

geworden, die die Vermittlung österreichischer Literatur und

Kultur vor allem in Formen von Ausstellungen, Lesungen,

Kulturzeitschriften, Schriftreihen und Symposien verwirklicht

hatten. Anlässlich des Jubiläums veranstaltet der Lehrstuhl ein

internationales Symposium mit einer zweisprachigen

literarischen Lesung zum Werk von Christoph Ransmayr zu

Ehren seines 60. Geburtstages – mit Hilfe von

österreichischen und ungarischen GermanistInnen,

internationalen WerfelianerInnen und anerkannten

ungarischen Autoren und Übersetzern wie Lajos Adamik,

Péter Esterházy, László Márton und Iván Sándor, die als

langjährige kooperative MitarbeiterInnen des Lehrstuhls

gelten. Christoph Ransmayr gehört weltweit zu den meist

gelesenen und repräsentativsten Autoren der österreichischen

Gegenwartsliteratur, auf dessen Werk auch die ungarische

Germanistik einen großen Wert legt. Seine Romane wie *Die*

letzte Welt, *Morbus Kitahara* oder *Der fliegende Berg* haben auch im

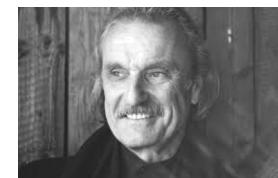
Kreise des ungarischen Lesepublikums, der Literaturkritiker

und -wissenschaftler Anerkennung gefunden: Das allgemeine

Interesse an seinem Werk ist seiner einzigartigen, historisch

und interkulturell gleichzeitig geprägten Erzählkunst zu

verdanken.



Bis zum Ende der Welt

Ein Symposium zum Werk von Christoph Ransmayr
anlässlich seines 60. Geburtstages
und des 20. Jubiläumsjahres
des Lehrstuhls für österreichische Literatur und Kultur
der Universität Szeged

Gebäude der Szegeder Komission
der Ungarischen Akademie der Wissenschaften
Szeged, Somogyi Str. 7.

24.-26. März 2014

Kontaktperson: Dr. habil. Attila Bombitz

bombitzilla@hotmail.com

+36706029339

24. März

17.00

Begrüßungsworte

Dr. Susanne Bachfischer

Direktorin des Österreichischen Kulturforums Budapest

Univ.-Prof. Dr. Árpád Bernáth

Mitgründer des Lehrstuhls für österreichische Literatur und Kultur der Universität Szeged

Dr. habil. Attila Bombitz

Leiter des Lehrstuhls für österreichische Literatur und Kultur der Universität Szeged

Moderation: *Gabriela Ociepa*

17.30 – 18.00

Bernhard Fetz (Wien): Bilder und Texte. Von der Kraft der Anschauung und was Dokumente in der Literatur Christoph Ransmayrs erzählen

18.00 – 18.30

Wolfgang Müller-Funk (Wien): Ästhetische Hybridität. Fakt und Fiktion in Christoph Ransmayrs *Die Schrecken des Eises und der Finsternis*

18.30 – 19.00

Helga Mitterbauer (Graz / Edmonton): Narrative des Archivs in den Romanen Christoph Ransmayrs

25. März

Moderation: *Edina Sándorfi*

9.00 – 9.30

Dana Pfeiferová (Budweis): Die Geschichte(n), vom Rande aus erzählt. Zu den Romanen Christoph Ransmayrs

9.30 – 10.00

Vincenza Scuderi (Catania): Figuren der Verdoppelung im Werk Christoph Ransmayrs

10.00 – 10.30

Renate Langer (Salzburg): Religiöse Motive im Werk

Christoph Ransmayrs

10.30 – 11.00 Kaffeepause

11.00 – 11.30

Mihály Arany (Szeged): Christoph Ransmayrs *Die Schrecken des Eises und der Finsternis* im Kontext des historischen Reiseromans

11.30 – 12.00

Edit Király (Budapest): Zeitfalten, Enklaven. Über die Prosasammlung *Der Weg nach Surabaya* Christoph Ransmayrs

Mittagspause

Moderation: *Bernhard Fetz*

26. März

Moderation: *Renate Langer*

9.00 – 9.30

Zsuzsa Bognár (Piliscsaba): Unteilbarkeit des Erzählens. Zu den poetologischen Texten Christoph Ransmayrs

9.30 – 10.00

Slawomir Piontek (Poznań): Christoph Ransmayrs *Morbus Kitahara* oder die (Un)möglichkeit einer Erinnerungskultur

10.00 – 10.30

Edina Sándorfi (Pécs): Das Vertönen der schrillend-schillernden Präsenz. Diametrische Zugänge zum *Atlas eines ängstlichen Mannes*

10.30 – 11.00 Kaffeepause

Moderation: *Edit Király*

14.00 – 14.30

Maria Naganowska (Poznań / Wien): Zurück zum Urzustand. Christoph Ransmayrs Prosa: Forschungsperspektiven

14.30 – 15.00

Attila Bombitz (Szeged): Christoph Ransmayrs letzte Welten. Mit einem ungarischen Repertoire

15.00 – 15.30

Julianna Wernitzer (Budapest): Lauerne Welten. Christoph Ransmayr und die ungarische Gegenwartsprosa

18.00

Tribute to Christoph Ransmayr

Zweisprachige Lesung

mit Lajos Adamik

Péter Esterházy

László Márton

und Iván Sándor

Moderation: *Bernhard Fetz*

26. März

Moderation: *Renate Langer*

9.00 – 9.30

Zsuzsa Bognár (Piliscsaba): Unteilbarkeit des Erzählens. Zu den poetologischen Texten Christoph Ransmayrs

9.30 – 10.00

Slawomir Piontek (Poznań): Christoph Ransmayrs *Morbus Kitahara* oder die (Un)möglichkeit einer Erinnerungskultur

10.00 – 10.30

Edina Sándorfi (Pécs): Das Vertönen der schrillend-schillernden Präsenz. Diametrische Zugänge zum *Atlas eines ängstlichen Mannes*

10.30 – 11.00 Kaffeepause

Moderation: *Zsuzsa Bognár*

11.00 – 11.30

Tymofij Havryliv (Lviv): Über die Erzählung *Przemysł* Christoph Ransmayrs

11.30 – 12.00

Gabriela Ociepa (Wrocław): Die polnischen Geschichten Christoph Ransmayrs

Mittagspause

Moderation: *Fatima Naqvi*

14.00 – 14.30

Erika Hammer (Pécs): Weiße Felsen, schwarze Löcher. Bergbesteigungen und dunkle Geheimnisse in Christoph Ransmayrs *Der fliegende Berg* und Thomas Glavinic' *Das größere Wunder*

14.30 – 15.00

Szilvia Ritz (Budapest): „Flucht-Linien eines Lebens“. Annäherungen an Christoph Ransmayrs *Geständnisse eines Touristen*